

<b>FK Legau/Schönau</b>	<b>Teilhabeorientiertes Leitbild</b>	
-----------------------------	--------------------------------------	---



**Bezirksverband  
Schwaben e.V.**

# Teilhabeorientiertes Leitbild

## *Präambel*

Das vorliegende teilhabeorientierte Leitbild der AWO-Fachkliniken Legau und Schönau enthält Aussagen zum Selbstverständnis unserer Einrichtungen, zum Menschenbild und der Werteorientierung, zu Führungsgrundsätzen und zur Mitarbeiterpflege, zur Fachlichkeit und zum Qualitätsmanagement, zur Wirtschaftlichkeit und Ökologie sowie zu den Kooperationen. In diesem Leitbild sind auch wesentliche Aussagen aus den Leitsätzen und dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. enthalten.

Die Leitung der Einrichtungen ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung des Leitbildes in der Alltagspraxis, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind an der Erstellung und Aktualisierung aktiv beteiligt. Das Leitbild wird regelmäßig im Rahmen des Management-Reviews überprüft und ggf. neuen Erfordernissen angepasst.

### Unser Leitbild

- ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage,
- stellt den fachlich-wissenschaftlichen und ethischen Orientierungsrahmen dar,
- zeigt Ziele und Visionen auf,
- dient der Identifikation der Mitarbeiter mit der Einrichtung,
- dient der Profilbildung der Einrichtung und Information für unsere Patientinnen und Kooperationspartner.

Bearbeiter / in	Freigabe Leitung	Freigabe QB	Datum	Seite	
<i>Th. Richter</i>	20.02.2018	20.02.2018	20.02.2018	V. 4.0	1 von 6
Pfad: C:\Users\Silvio\Daten\InternetProjekte\Internetprojekte\schmid-media\Fachklinik-schoenau\pdf\gemeinsames leitbild der awo fachkliniken legau und schnau.rtf					

FK Legau/Schönau	Teilhabeorientiertes Leitbild	
---------------------	-------------------------------	---

## Selbstverständnis

Die AWO-Fachkliniken Legau und Schönau sind **Rehabilitationseinrichtungen zur stationären Entwöhnungsbehandlung suchtmittelabhängiger Männer und Frauen**. Mit ihren 30 (Legau), bzw. 32 (Schönau) Therapieplätzen gehören wir zu den kleinen Einrichtungen, die von vielen Patientinnen und Patienten wegen ihrer guten Überschaubarkeit, der familiären Atmosphäre und des persönlichen feinfühligem Kontakts zu Therapeutinnen und Mitpatientinnen besonders geschätzt werden.

Bei der Frage nach den Ursachen der Entstehung einer Alkoholabhängigkeit gehen wir von einem **bio-psycho-sozialen Krankheitsmodell** aus, das sowohl in der Erforschung der Suchtkrankheiten als auch in der Praxis der Suchtbehandlung allgemeine Anerkennung gefunden hat. Wir gehen davon aus, dass grundsätzlich jeder Mensch potenziell gefährdet ist, in irgendeiner Form suchtkrank zu werden und substanzbezogene Störungen zu entwickeln.

Ob und in welchem Maße dies geschieht, ist beeinflusst von einem **multifaktoriellen Bedingungsgefüge**, in dem genetische und biologische Faktoren, psychische und soziale Faktoren eine wichtige, im Einzelfall jedoch unterschiedliche Rolle spielen. Die mit einem Aufschaukelungsprozess verbundenen Folgeschäden der zunehmenden Suchtmittelabhängigkeit haben ebenfalls individuell unterschiedliche Auswirkungen auf der somatischen, psychischen und sozialen Ebene.

Unter Bezugnahme auf die im SGB IX beschriebenen **Zielvorgaben** gelten für uns als übergeordnete Rehabilitationsziele insbesondere die Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten und die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Zentrale Therapieziele sind hierbei die Erreichung und Aufrechterhaltung der Abstinenz, eine möglichst weitgehende Wiederherstellung körperlicher und psychischer Gesundheit, die Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Einleitung von weiterführenden Nachsorgemaßnahmen.

Unser Behandlungskonzept stellt den verbindlichen Rahmen für die **Behandlung** unserer Patientinnen und Patienten dar. Es orientiert sich

- am Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation in der gesetzlichen Rentenversicherung unter besonderer Berücksichtigung der ICF
- an den Reha-Therapiestandards für die stationäre Rehabilitation bei Suchtmittelabhängigkeit.
- an der Leitlinie zur sozialmedizinischen Beurteilung bei Abhängigkeitserkrankungen
- an den wesentlichen Grundannahmen der Humanistischen Psychologie
- an Erkenntnissen aus der Trauma- und Bindungsforschung
- am Resilienzkonzept

Bearbeiter / in	Freigabe Leitung	Freigabe QB	Datum	Seite	
Th. Richter	20.02.2018	20.02.2018	20.02.2018	V. 4.0	2 von 6
Pfad: C:\Users\Silvio\Daten\InternetProjekte\Internetprojekte\schmid-media\Fachklinik-schoenau\pdf\gemeinsames leitbild der awo fachkliniken legau und schnau.rtf					

<b>FK Legau/Schönau</b>	<b>Teilhabeorientiertes Leitbild</b>	
-----------------------------	--------------------------------------	---

Wir unterstützen unsere Patientinnen und Patienten darin,

- ihre persönlichen und sozialen Ressourcen zu erkennen und weiter zu entwickeln,
- sich mit den eigenen (Sucht-) Problemen offen auseinanderzusetzen und nach geeigneten Lösungen zu suchen,
- die Empathie Fähigkeit gegenüber sich selbst und ihren Mitmenschen zu erweitern.

Da uns eine individuelle und persönliche Behandlung besonders wichtig ist, gliedert sich die Gesamtbehandlung in ein Standardtherapieprogramm, an dem alle Patienten verpflichtend teilnehmen, und in indikative therapeutische Maßnahmen, die individuell je nach Erfordernis zur Erreichung der angestrebten Therapieziele vereinbart werden.

## Menschenbild und Werteorientierung

Unser Menschenbild und die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten sind geprägt von der Humanistischen Psychologie und den mit ihr verbundenen therapeutischen Ansätzen. Eine zentrale Rolle spielen hierbei

- die **Beziehung** zum Mitmenschen und zur Umwelt. Der Mensch lebt nicht isoliert von seiner Umwelt, sondern ist immer auf irgendeine Art mit dieser verbunden. Auf dieser Grundlage praktizieren wir Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
- das Konzept der **Selbstverwirklichung**. In jedem Menschen gibt es eine innere Antriebskraft, zu wachsen und sich dem eigenen Wesen gemäß zu entwickeln. Da die Entwicklung und Selbstentfaltung des Menschen nie ganz abgeschlossen ist, sind immer Ressourcen und Fähigkeiten im Menschen enthalten, die noch entdeckt und gelebt werden möchten.
- die **Subjektivität des persönlichen Erlebens**. Von großer Bedeutung ist das Bemühen der Therapeuten, die subjektiv erlebte Wirklichkeit der Patientinnen und Patienten nachzuvollziehen und verstehen zu können. Die Patientin, der Patient lernt in diesem Prozess, sich selbst besser zu verstehen und neue Sichtweisen zu entwickeln. Entsprechende Verhaltensänderungen sind somit intrinsisch motiviert und werden als zugehörig zur eigenen Person erlebt.

Bearbeiter / in	Freigabe Leitung	Freigabe QB	Datum	Seite	
Th. Richter	20.02.2018	20.02.2018	20.02.2018	V. 4.0	3 von 6
Pfad: C:\Users\Silvio\Daten\InternetProjekte\Internetprojekte\schmid-media\Fachklinik-schoenau\pdf\gemeinsames leitbild der awo fachkliniken legau und schnau.rtf					

<b>FK Legau/Schönau</b>	<b>Teilhabeorientiertes Leitbild</b>	
-----------------------------	--------------------------------------	---

- die **Freiheit zur Wahl und Entscheidung**. Die persönliche Freiheit besteht darin, innerhalb eines bestimmten Gestaltungsspielraums zwischen mehreren Alternativen zu wählen und sich für ganz bestimmte Verhaltens- und Lebensweisen, Objekte und Personen zu entscheiden. Für diese Entscheidungen ist jeder Mensch selbst verantwortlich.

Wir unterstützen unsere Patientinnen und Patienten darin, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern individuelle Lebenskonzepte. Es ist uns wichtig, in unserer Einrichtung eine Atmosphäre zu schaffen, die geprägt ist von

- Respekt vor der Individualität jeder einzelnen Person
- Wertschätzung der besonderen Fähigkeiten
- Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen sowie ein achtsamer feinfühligere Umgang
- gegenseitiger Ermutigung und Unterstützung bei der Bewältigung schwieriger Situationen

## Gender- und familienspezifische Behandlung

Die Fachklinik Legau bietet eine an den besonderen Bedürfnissen und Interessen von Frauen orientierte Behandlung an. Die geschlechtsspezifischen Besonderheiten bezogen auf die Entwicklung und die Auswirkungen der Suchterkrankung werden berücksichtigt.

Um die besonderen Belange von Frauen mit Kindern zu unterstützen, stellen wir in der Fachklinik Legau umfangreiche therapeutische, pädagogische und räumliche Angebote auch für Kinder bereit.

Der Schutz von Kindern suchtkranker Mütter und die Aufrechterhaltung bzw. Stärkung der Mutter – Kind - Beziehung ist uns dabei ein besonderes Anliegen.

## Führungsgrundsätze und Mitarbeiterpflege

Bei der Gestaltung von Arbeitsstrukturen und -prozessen kommt der Beteiligung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine hohe Bedeutung zu. Dabei ist die Arbeitskultur innerhalb unserer Fachkliniken an den Regeln eines partnerschaftlichen Miteinanders aller Berufsgruppen orientiert. Unsere Zusammenarbeit entspricht der Achtung vor der Person und fachlichen Kompetenz eines jeden Mitarbeiters und einer jeden Mitarbeiterin.

Unser Führungsverständnis fördert und unterstützt Eigenverantwortung und Eigeninitiative. Unsere Zusammenarbeit und die Form unserer Konfliktbewältigung sind geprägt von Offenheit und gegenseitiger Achtung. Interne Entscheidungen sind für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar.

Bearbeiter / in	Freigabe Leitung	Freigabe QB	Datum	Seite	
<i>Th. Richter</i>	20.02.2018	20.02.2018	20.02.2018	V. 4.0	4 von 6
Pfad: C:\Users\Silvio\Daten\InternetProjekte\Internetprojekte\schmid-media\Fachklinik-schoenau\pdf\gemeinsames leitbild der awo fachkliniken legau und schnau.rtf					

<b>FK Legau/Schönau</b>	<b>Teilhabeorientiertes Leitbild</b>	
-----------------------------	--------------------------------------	---

## Fachlichkeit und Qualitätsmanagement

Die AWO - Fachkliniken Legau und Schönau verfügen über ein qualifiziertes multiprofessionelles Team. Der Personalschlüssel und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen entsprechen den Anforderungen der „Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen“ der Strukturqualität von Reha-Einrichtungen – Anforderungen der Deutschen Rentenversicherung.

Die Erbringung unserer Dienstleistungen wird von fachlichen Standards geleitet. Eine kontinuierliche interne und externe Fortbildung der Mitarbeiterinnen sowie die ständige Reflexion unserer Arbeit mit Hilfe interner und externer Supervision ist uns ein wichtiges Anliegen und wird entsprechend gefördert und unterstützt.

Wir sehen es als eine zentrale Aufgabe und Herausforderung an, durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess die Entwicklung der Kliniken als Ganzes und die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten auf dem aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse, klinischer Erfahrungen und struktureller Anforderungen der Leistungsträger zu halten. Durch das Zusammenwirken von externer Qualitätssicherung und internem Qualitätsmanagement wird eine ständige Qualitätsverbesserung angestrebt.

## Wirtschaftlichkeit und Ökologie

Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen müssen im Einklang stehen. Wir achten auf ein ausgewogenes Kosten-/Nutzenverhältnis in allen Bereichen. Dabei steht die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung stets im Vordergrund. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit werden in allen Bereichen der Kliniken beachtet.

Wir sind uns unserer Verantwortung für Umwelt und Natur bewusst. Dies bedeutet einen schonungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und einen pfleglichen Umgang mit der unmittelbaren Umwelt der Kliniken.

Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.

Bearbeiter / in	Freigabe Leitung	Freigabe QB	Datum	Seite	
<i>Th. Richter</i>	20.02.2018	20.02.2018	20.02.2018	V. 4.0	5 von 6
Pfad: C:\Users\Silvio\Daten\InternetProjekte\Internetprojekte\schmid-media\Fachklinik-schoenau\pdf\gemeinsames leitbild der awo fachkliniken legau und schnau.rtf					

<p align="center"><b>FK Legau/Schönau</b></p>	<p align="center"><b>Teilhabeorientiertes Leitbild</b></p>	
---	--	---

## Kooperationen

Die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit Beratungsstellen und Leistungsträgern, Ärzten und Krankenhäusern, Reha-Beratern und anderen relevanten Personen und Institutionen dient dem Ziel, eine möglichst optimale Behandlung der Patientinnen/Patienten und reibungslose Übergänge an den Schnittstellen zu ermöglichen.

Wir fördern den regelmäßigen Kontakt mit Selbsthilfegruppen, um den Patientinnen und Patienten zu verdeutlichen, dass die Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrer Suchtmittelabhängigkeit auch nach der Beendigung der stationären Entwöhnungsbehandlung weiter gehen muss.

Eine enge Kooperation ergibt sich aus der gemeinsamen Trägerschaft der AWO Schwaben, zwischen den beiden Kliniken und der psychosozialen Beratungsstelle in Memmingen.

Legau und Schönau am 20. Februar 2018

Bearbeiter / in	Freigabe Leitung	Freigabe QB	Datum	Seite	
<i>Th. Richter</i>	20.02.2018	20.02.2018	20.02.2018	V. 4.0	6 von 6
Pfad: C:\Users\Silvio\Daten\InternetProjekte\Internetprojekte\schmid-media\Fachklinik-schoenau\pdf\gemeinsames leitbild der awo fachkliniken legau und schnau.rtf					